

Umwelterklärung 2008

Die Erstauditierung des Umweltmanagementsystems der EVH GmbH nach der Öko-Audit-Verordnung und Erstzertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 erfolgte im März 1998.

Seit dem wurde jährlich das Funktionieren des Umweltmanagementsystems unter Beweis gestellt. Auch im Jahr 2007 resultierte das Wiederholungsaudit in die Bestätigung der Umwelterklärung, die weitere Gültigkeit des Zertifikates nach DIN EN ISO 14001 und in die Fortführung der Registrierung folgender Standorte im nationalen EMAS-Register:

1. Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Halle ist der Standort als Mischgebiet ausgewiesen. Er befindet sich im Stadtzentrum.

2. Dieselstraße 141 in 06130 Halle

Der Standort ist im FNP als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiet. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an.

3. Brachwitzer Straße 23 in 06118 Halle

Der FNP weist diesen Standort als Standort für Ver- und Entsorgungsanlagen aus, der zum einen an Gewerbegebiet und zum anderen an Sonderbaufläche grenzt. In unmittelbarer Nähe fließt die Saale.

4. Brachwitzer Straße 21 in 06118 Halle

Der Standort ist ein früherer Kraftwerksstandort und befindet sich gemäß FNP auf einer an Gewerbegebiet und Sonderbaufläche grenzenden Fläche für Ver- und Entsorgungsanlagen.

Seit Januar 2000 nimmt die EVH an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt teil.

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind im Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert. In jährlich aktualisierter Fassung ist dieses Handbuch für jeden Mitarbeiter der EVH zugänglich auf einem gemeinsamen Laufwerk hinterlegt.

Die jährliche Umwelterklärung ist im Internet unter www.evh.de eingestellt.

Für Interessenten ist diese auch als CD verfügbar.

Die Datenangaben beruhen i.d.R. auf dem Stand per 31.12. des Vorjahres.

Das Unternehmen EVH

Die EVH GmbH wurde am 16. Mai 1993 als 60%ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Heute halten die Stadtwerke Halle 70 % und envia Mitteldeutsche Energie AG 30 % der Anteile. Für die EVH GmbH bestand von Anbeginn ein Leitmotiv des Handelns darin, die Stadt Halle umweltfreundlich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Gas bei gleich bleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Nach den Stilllegungen des HW Holzplatz im Mai 1999 und des HW Freimfelder Straße im Mai 2001 – beide Standorte befanden sich im Stadtzentrum Halle – wurde am 27. August 2005 am Standort des HKW Dieselstraße ein modernes GuD-Kraftwerk in Betrieb genommen.

Des Weiteren gehen seit 1998 jährlich Kleinanlagen der Nahwärmeversorgung in die Betreiberschaft der EVH über: am 31.12.2007 wurden 77 erdgasbefeuerte Anlagen im Stadtgebiet Halle zur Versorgung von Gebäuden mit Wärme betrieben. Hinzu kommen 10 Anlagen außerhalb von Halle (bundesweit).

Die Aufbauorganisation des Unternehmens paßte sich seit 1998 ständig den veränderten Wettbewerbserfordernissen an. Neben dem Ausbau des Kundenberatungszentrums resultierte aus dem Erfordernis des EnWG zum 1.1.2007 die Reorganisation des Unternehmens in die technischen Bereiche Netzservice (TN) und Wärme (TW) und in die kaufmännischen Bereiche Betriebswirtschaft (KB), Marketing+Vertrieb (KM) und Personal/Organisation (KP). Die Verantwortung für die Strom- und Gasnetze liegen bei der zum 1.1.2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft der EVH: Energieversorgung Halle Netz GmbH.

Die EVH GmbH beschäftigte zum 31.03.2008 180 Arbeiter, 350 Angestellte und 39 Azubis.

Am 29. Juni 2004 wurde der EVH GmbH als erstem Energieversorger in den neuen Bundesländern vom Audit-Rat „Beruf & Familie gemeinnützige GmbH“ das Grundzertifikat zum Audit Beruf & Familie verliehen. Eines der Ziele, die in der für die Folgeauditierung abzuschließenden Vereinbarung festzulegen sind, besteht in der Stärkung des Gesundheitsmanagements. Zwischen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz bestehen viele Querverbindungen, denen das Managementsystem Umweltschutz und Sicherheit in der EVH gerecht wird.

...und seine wesentlichen Tätigkeiten

Erzeugung :

Der Technische Bereich Wärme der EVH betreibt zur Erzeugung von Wärme ein Heizwerk (HW) und Heizhäuser (HH). Als so genannte Nahwärmelösungen dienen insgesamt 79 Anlagen. In allen Anlagen wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Lediglich im HH Dürerstraße ist leichtes Heizöl als Reservebrennstoff genehmigt und bevorratet. Auf der Basis von Betriebsführungsverträgen werden zwei Heizkraftwerke (HKW) zur Erzeugung von Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung betrieben. Die emissionshandelspflichtigen Anlagen waren für das Jahr 2007 ausreichend mit Emissionsberechtigungen ausgestattet und haben auch in der am 1.1.2008 begonnenen 2. Handelsperiode ausreichende Zuteilungen von Emissionsberechtigungen gemäß der Bescheide vom Februar 2008 erhalten.

Anlagen >20 MW Feuerungswärmeleistung (FWL):

Objekt	Anschrift
Heizwerk Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06132 Halle
GuD-Anlage Dieselstraße ²⁾	Dieselstraße 141, 06132 Halle
Heizkraftwerk Trotha ¹⁾	Brachwitzer Straße 21, 06118 Halle
Heizwerk Ammendorf ³⁾	Merseburger Straße 377, 06132 Halle

¹⁾ Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH, Betriebsführung durch EVH als Auftragnehmer

²⁾ seit 01.10.2007 an die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH verpachtet

³⁾ Pacht- und Betreibervertrag zum 30.06.2007 beendet

Anlagen > 1MW FWL

Objekt	Anschrift
Heizhaus Albrecht-Dürer-Straße	Albrecht-Dürer-Straße 10, 06114 Halle
Heizhaus Mitteldt. Druck- u. Verlagshaus GmbH&Co.KG	Delitzscher Straße 65, 06116 Halle
BHKW Ritterhaus ⁴⁾	Leipziger Straße 87–92, 06112 Halle
HH ComCenter	Phillip-Müller-Straße 57, 06110 Halle
HH Autohaus ASA	Holzplatz 8, 06110 Halle
HH FTZ GmbH	Am Wasserwerk 1, 06132 Halle
HH Hallescher Einkaufspark ⁵⁾	Leipziger Chaussee 147, 06112 Halle
HH Landesschule Pforta	Schulstraße 12, 06628 Bad Kösen
Wilhelm-Knapp-Schule, Landkreis Limburg	Frankfurter Str. 39, 35781 Weilburg
HH BVA	Merseburger Straße 196, 06110 Halle
PaCos	Reideburger Straße 27, 06116 Halle
SAB (K&K Center)	Franckestraße 1, 06110 Halle
Paul-Riebeck-Stift Akazienhof	Beesener Straße 15, 06110 Halle
Paul-Riebeck-Stift Altenpflegeh.	Kantstraße 1, 06110 Halle

⁴⁾ Pacht-/Betreibervertrag zum 31.12.2007 beendet

⁵⁾ Leasing

Erdgastankstellen

Bereits die 1995 in Betrieb genommene erste Erdgastankstelle in der Freimfelder Straße trug zu einer Verminderung der SO₂-, CO₂- und NO_x-Emissionen im städtischen Ballungsraum Halle bei. Nicht zuletzt die Fortführung der speziellen Werbe- und Unterstützungsaktionen der EVH mit dem Ziel, Bürger der Stadt Halle für ein erdgasbetriebenes Automobil zu interessieren und zu begeistern, resultierte darin, dass Ende des 3. bzw. im 4. Quartal 2005 zwei weitere Erdgastankstellen in Betrieb genommen werden konnten. Die eine der beiden Tankstellen wurde in der Salzmünder Str. neben der öffentlichen Tankstelle und die andere in der Selkestr. in unmittelbarer Nähe des Autohauses „PS-Union“ errichtet. Für eine vierte im Jahr 2006 in Betrieb genommene Erdgastankstelle in Halle-Peißen lieferte die EVH den Erdgas- und den Stromanschluss. Alle Erdgastankstellen wurden im Jahr 2007 mit EC-Kartenlesern ausgestattet.

Photovoltaikanlagen

Auf den Dächern der Verwaltung und des HW Dieselstraße befinden sich seit 1998 bzw. 2004 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 11,76 kW_p bzw. 3,24 kW_p.

Um das Thema Photovoltaik den Bürgern von Halle näher zu bringen, wird eine beispielhafte Anlage im Zoologischen Garten der Stadt Halle errichtet. Die Grundsteinlegung erfolgte im 4. Quartal 2007, die Fertigstellung des „Solarsegels“ ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

Verteilung

Die Verteilung von Strom und Gas obliegt der zum 1.1.2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft der EVH, der Energieversorgung Halle Netz GmbH.

Die Fernwärmeversorgung der Stadt Halle erfolgt über ein Trassensystem. Dazu werden durch die EVH 3 Netzstationen (Druckerhöhungsstationen), 50 Netzkoppelstationen und 1 Unterstation betrieben.

Verwaltung

Der Sitz der Hauptverwaltung (gleichzeitig Geschäftsanschrift) befindet sich in der Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle.

Die wesentlichen Verbrauchsdaten des Verwaltungsbereiches für das Jahr 2007 sind:

Energieverbrauch: 1.566.818 kWh (Erhöhung um 4,5 % gegenüber 2006)

Papierverbrauch : 14,8 Tonnen (Verringerung um 2% gegenüber 2006)

Kraftstoffverbrauch der im Jahr 2007 unterhaltenen 121 Fahrzeuge: 38.512,2 l Benzin
80.462,3 l Diesel

Erklärung der Unternehmensleitung

Die EVH GmbH stellt sich seit 1996 den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung. Sie nimmt ihre Eigenverantwortung für den Schutz der Umwelt gemäß allen einschlägigen externen Vorgaben und internen Anordnungen wahr.

Im März 1998 wurde erstmalig durch einen externen, zugelassenen Umweltgutachter die Validierung der Umwelterklärung nach der Öko-Audit-Verordnung und die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach der DIN EN ISO 14001 vorgenommen.

Mit der Umwelterklärung 1998 haben wir die Ergebnisse der seit 1996 durchgeführten internen Umweltaudits und den aktuellen Stand des Umweltschutzes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; seit 7. Mai 1998 ist die EVH im EMAS-Register eingetragen. Damit waren wir in Bezug auf die Standortregistrierung nach der Öko-Audit-Verordnung das erste energieerzeugende und –versorgende Unternehmen in Sachsen-Anhalt und deutschlandweit das achtzehnte.

Seit dem weist die EVH in den jährlichen Überwachungs- bzw. Wiederholungsaudits nach, dass das vorhandene Umweltmanagementsystem den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung und der DIN EN ISO 14001 entspricht und im Unternehmen durch die Mitarbeiter in allen Ebenen gelebt wird.

Die Umweltschutzleistungen der EVH GmbH finden seit 17. Januar 2000 auch ihre Anerkennung in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Die Öffentlichkeit informieren wir unter anderem mit den jährlichen Umwelterklärungen regelmäßig über alle im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten stehenden Umweltbelange und über unsere aktuellen Umweltschutzleistungen.

Die Resonanz von den Bürgern der Stadt Halle, von Institutionen, Universitäten, Unternehmen der verschiedensten Branchen aus ganz Deutschland aber auch aus Ländern wie Japan, Großbritannien, Italien, USA, Österreich, Ungarn war für uns ein Ansporn, den Prozess der Verbesserungen der Umweltschutzleistungen weiter voranzutreiben. Zunehmend richten auch Kredit gebende Geldinstitute und Versicherungen ihr Augenmerk auf nachweislich erreichte Verminderungen von Umweltbelastungen.

Die im 1. Quartal 2008 erfolgreich absolvierten Zertifizierungen des Technischen Sicherheitsmanagements nach G1000, S1000 und F1000 zeigen die Wichtigkeit eines funktionierenden Umweltmanagementsystems auf : speziell zwischen den Anforderungen aus dem allgemeinen Teil der TSM-Zertifizierungsanforderungen und denen der EMAS bzw. ISO 14001 besteht eine große Schnittmenge.

Deshalb stellt sich die EVH GmbH auch in diesem Jahr dem externen Überwachungsaudit mit dem Ziel, ihre Präsenz im EMAS-Standortregister und die Gültigkeit des Zertifikates nach der DIN EN ISO 14001:2004 aufrecht zu erhalten.

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der EVH besteht in der wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Erzeugung von Strom und Wärme. Ihren Kunden gegenüber hat sie sich zu optimaler Versorgungssicherheit verpflichtet.

Ausdruck findet die Umweltpolitik der EVH in den seit 1. November 1997 gültigen und in der Fassung vom 1. Mai 2006 vorliegenden Umweltschutzleitlinien. Sie beinhalten umweltbezogene Gesamtziele und Handlungsgrundsätze und bilden somit den Rahmen für die Festlegung der Einzelziele im Umweltprogramm. Das Umweltmanagementsystem der EVH ist das betriebliche Instrument zur Regelung der Umsetzung und Erreichung dieser Ziele.

Umweltschutzleitlinien

1. Umweltschutz ist eine gleichrangige Führungsaufgabe mit dem Ziel, das Umweltbewußtsein aller Mitarbeiter zu festigen und zu erweitern sowie die Umweltleistung unseres Unternehmens in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern.
2. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit ergreifen wir Maßnahmen, die über die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinausgehen.
3. Durch Maßnahmen der Selbstkontrolle überwachen wir ständig eigenverantwortlich die Umweltauswirkungen unserer Verfahren und Anlagen, zeichnen diese auf und bewerten

sie. Betriebsstörungen vorzubeugen und die Umweltauswirkungen zu minimieren steht dabei im Focus. Die angewandten Verfahren werden ständig weiterentwickelt bzw. an den jeweiligen Stand der Technik angepasst.

4. Wir prüfen ständig die Möglichkeiten, nicht vermeidbare Abfälle einer Verwertung zuzuführen und nehmen die für die Umwelt und uns günstigste Entsorgung wahr. Mit der Entsorgung werden ausschließlich sachkundige und zuverlässige Unternehmen beauftragt, die unserer ständigen Kontrolle unterliegen.
5. Die Entwicklung von Bewertungssystemen für Lieferanten und Entsorger dient der Gewährleistung eines den gesetzlichen und der darauf aufbauenden eigenen Umweltvorgaben entsprechenden Handelns der Vertragspartner.
6. Betriebs- und Hilfsstoffe werden umweltschonend gelagert und angewendet. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch für die Umwelt und den Menschen weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.
7. Es wird eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, Verbänden und anderen Fachinstitutionen in Fragen des Umweltschutzes gepflegt. Wir betreiben eine offene Informationspolitik nach innen und nach außen, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu fördern.
8. Wir beraten unsere Kunden individuell über sparsame Energieanwendung, Nutzung von Alternativenergien und rationelle Energienutzung.

Inkraftgesetzt: 1. November 1997

Überarbeitet: 1. Mai 2006

gez. Berthold Müller-Urlaub

gez. Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause

Die Öffentlichkeit wird durch die jährlich erscheinende Umwelterklärung über die in der EVH erreichten Umweltziele informiert. Auch der mindestens einmal jährlich in einer Betriebsstätte des Unternehmens stattfindende „Tag der offenen Tür“ veranschaulicht den Bürgern der Stadt Halle und ihren Gästen die von der EVH GmbH gelebte Umweltpolitik.

Unternehmensintern werden die Mitarbeiter in allen Managementebenen in Abteilungsleiterbesprechungen, in Schulungen der Umweltschutz-Koordinatoren, in Mitarbeitergesprächen und durch Artikel in der Mitarbeiterzeitung über die Umweltpolitik, den Realisierungsstand der Umweltziele und deren Fortschreibung regelmäßig informiert.

Wesentlichkeit der Umweltaspekte

Gemäß Anhang VI EMAS II, Punkt 6.4, sind Kriterien festzulegen, die eine Bewertung der Wesentlichkeit der durch die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen begründeten Umweltaspekte objektiv ermöglichen. Dazu wurde nachfolgende Matrix erarbeitet:

Relevante Umweltaspekte der EVH GmbH

Direkte Einwirkungen:

	Emissionen				Wasser/ Abwasser	Abfallent- sorgung	Gefahr- stoffe	Boden- belastung	EMV ¹⁾	Energie- einsatz	Material- einsatz	Flächen- einsatz	optische Wirkung	Störfall- relevanz
	Staub	Lärm	Schad- stoffe NOx, CO	Gerüche										
Standort Dieselstraße	x	xxx	xxx	/	xxx	xxx	xxx	xxx	xx	xxx	xx	xxx	xxx	xxx
HKW Trotha ²⁾	x	xx	xxx	/	xxx	xxx	xx	xx	xx	xxx	xx	xxx	xxx	xxx
Wärmeerzeugungs- anlagen FWL ¹⁾ >1 und < 20 MW	/	xx	xx	/	x	x	xx	xx	x	xx	x	xx	xx	x
Nahwärmanlagen FWL < 1 MW	/	x	x	/	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wärmenetz	/	x	/	/	xx	x	x	x	/	/	/	xx	x	xx
Technischer Betriebshof	x	x	x	x	x	xxx	xxx	xxx	x	/	x	xx	xx	/
Deponien	/	/	/	x	xxx	/	/	xxx	/	x	/	xxx	xx	x
Baustellen	xx	x	x	xx	x	xxx	xx	xxx	/	/	x	xx	x	x
Verwaltungsgebäude	/	/	/	/	x	x	/	/	x	x	x	x	xx	/

Indirekte Einwirkungen:

Einkauf	xx	xx	x	x	x	xxx	xxx	xxx	xx	/	/	/	/	/
Liegenschaften	x	x	x	x	xx	xxx	xx	xxx	x	/	/	xx	x	/
betriebsbedingte Dienstreisen	x	x	xx	/	/	x	/	/	/	xx	xx	/	/	/
Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz	x	x	xx	/	/	x	/	/	/	xx	xx	/	/	/

Relevanz: hoch : xxx gering / mittel: x / xx Keine: /

¹⁾ EMV: Elektromagnetische Verträglichkeit

FWL: Feuerungswärmeleistung

²⁾ EVH obliegt als AN der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH die Betriebsführung

Umweltziele

Bisherige Aktivitäten

Seit 2005: Aktion „Gewusst wie – Energiesparen mit der EVH“.

Unter anderem Sponsoring von 143 Uhrenthermostatreglern, 169 Powersafer, 2.500 Energiesparlampen, finanzielle Zuschüsse zu 14 Solaranlagen, 5 elektrischen Autovorheizungen, 58 Kühlgeräten, 125 Flachbildschirmen, Umrüstungen von 156 Pkw's auf Erdgasbetrieb, davon 30 Pkw im Jahr 2007.

November 2005: Inbetriebnahme der Fernwärmeversorgung für die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannstrost = Beitrag zur Reduzierung der lokalen Schadstoffemissionen. Mit der Fernwärmeleitung zu den Kliniken wurde gleichzeitig eine Kälteleitung in die Erde gebracht, angebunden an die am Standort Dieselstraße errichtete Absorptionskältemaschine. Damit kann die im Sommer 2005 in Betrieb genommene moderne GuD-Anlage auch im Sommer effizient betrieben werden. Die in den warmen Monaten bei der Kraft-Wärme-Kopplung entstehende „überschüssige“ Wärme wird zu einem Teil hier in Kälte umgewandelt (2 MW installierte Kälteleistung) und zu einem anderen Teil in dem in 2006 neu errichteten Wärmespeicher eingelagert (Nutzvolumen ca. 6000 m³).

4. Quartal 2006: Anschaffung von zwei Elektrofahrrädern für die Mitarbeiter der EVH = positive Auswirkung auf deren Gesundheit und auf die Umwelt:

Im Jahr 2007 erledigten MitarbeiterInnen der EVH 202 Dienstgänge mit einem dieser Fahrräder. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Ausleihdauer kann davon ausgegangen werden, dass rund 1400 km mit dem umweltfreundlichen Fahrrad zurückgelegt und somit ca. 200 kg CO₂-Emissionen vermieden wurden.

Abrechnung der Umweltziele 2007

Thema	Umweltziel 2007	Abrechnung per 31.12.2007
Emissionen	Reduzierung der Lärmimmissionen am Standort Dieselstraße Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr	Die Nachweismessung zu den Lärmimmissionen steht noch aus. Bürgerbeschwerden aus dem sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Wohn-gebiet gab es im Jahr 2007 nicht. Die EVH betreibt 3 Erdgastankstellen, die 2007 mit EC-Kartenlesern ausgestattet wurden. Die getankte Erdgasmenge 2007 resultiert in eine Reduzierung der CO ₂ -Emissionen im Straßenverkehr – speziell Bereich Halle – um rd. 300 t.
Naturschutz	Zusätzlicher Lärmschutz und verbesserte optische Wirkung des HKW Dieselstraße für die Anwohner Roßbachstraße	Durch den Rückbau der stillgelegten Gleisanlage am Standort Dieselstraße 141 wurden bereits 2006 3200 m ² Boden rekultiviert. Nachdem im November 2006 sechs Obstbäume gepflanzt wurden, erfolgte 2007 als Ersatzmaßnahme für das Fällen von Pappeln im Bereich von Fernwärmetrassen die Pflanzung von 9 Säuleneichen.
Gewässer-schutz	Optimierung des Wasserverbrauchs und Abwasseranfalls im HKW Dieselstraße	Eine neue Wasseraufbereitungsanlage konnte noch nicht realisiert werden. Der Wasserbezug verringerte sich aufgrund der Anlagenfahrweise weiter um 10 % und die Abwassermenge um 5 % gegenüber 2006.
Bodenschutz	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung u. Gasnetzsanierung	Die bei den Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 8 km festgestellten 21 Leckstellen konnten umgehend beseitigt werden. Ausgewechselt wurden 2,36 km HD- und 9,03 km ND-Leitungen.

Thema	Umweltziel 2007	Abrechnung per 31.12.2007
	Vermeidung eines Eindringens von Trafoöl in den Boden u. ggf. in der Folge eine entsprechende Grundwasserbelastung	Von den noch vorhandenen 112 Öltrafos ohne Auffangwanne wurden 40 Trafos entweder abgerüstet oder es wurden Ölwannen nachgerüstet.
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Strom und für Gas	Ersatz von 36 Trafostationen der D-Kette in Halle-Neustadt mit insgesamt 36 Trafos durch 7 Trafostationen mit insg. 10 Trafos. Reduzierung der Summe aus Leerlauf- und Kurzschlussverlusten um 58,3%. Zur sicheren Versorgung der Kunden mit einem Gasdruck von 22 mbar wurden weitere 950 Stück Gasströmungswächter eingebaut.
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Separierung Abbruchmassen beim Rückbau der 1. Baustufe im HKW Dieselstraße gemäß vorliegenden Boden- und Bausubstanzuntersuchungen - Bodenuntersuchungen Uni-Campus Heide-Süd (Kabelgraben) - Boden- und Betonuntersuchung UW Turmstraße als Basis für Tiefenreinigungen - Trafostation Willi-Bredel-Straße: nach Trafobrand Bausubstanzuntersuchung, um ordnungsgem. Deponierung zu gewährleisten. - Beprobung Bausubstanz Trafostation Nord (Entsorgung)

Zusätzlich wird zum 31.12.2007 als Maßnahme zum Bodenschutz und zur Gewährleistung der Personensicherheit der komplette Ersatz von 11 Fächerendverschlüssen aus Gusseisen oder Porzellan durch Kunststoffendverschlüsse abgerechnet. Die Maßnahme begann 2006.

Umweltziele 2008

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Klimaschutz	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr bzw. generell im Stadtbereich	Weitere Steigerung der Attraktivität der Erdgastankstellen durch Werbung, umfassende Informationen	12/2008	KM TN
		Unterstützung der Wohnungsgesellschaften bei der Umstellung der Heizenergie auf Fernwärme	12/2008	KM, TW
	Erneuerbare Energien	Erlangung Planfeststellungsbecheid WKA Pulverweiden; Förderung von Photovoltaikanlagen	12/2008	KM, TW, T/S
Naturschutz	Zusätzlicher Lärmschutz und verbesserte optische Wirkung des HKW Dieselstraße für die Anwohner Roßbachstraße	Weitere Ersatzpflanzungen im Bereich der ehem. Gleisanlage Dieselstraße	12/2008	TW, TN T/S
Energieeinsparung	Durch wechselnde Aktionen werden Denkanstöße zum bewussten Umgang mit Energie gegeben, gleichzeitig wird das Umweltbewusstsein sensibilisiert – 3 Kampagnen im Jahr 2008 geplant		12/2008	KM

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeit- raum	Verant- wortung
Sonstiges	Gewährleistung, dass un- belastete und schadstoff- belastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	Schadstoffuntersuchungen in Vorbereitung von Rückbauten an Gebäuden und Anlagen und analytische Begleitung von Abbruchmaßnahmen Aktuell: ehem. Gaswerk- standort Geschwister- Scholl-Straße	12/2008	AL KPP, AL von TN und TW, T/S

Organisation des Umweltschutzes

Zur besseren Koordinierung aller umweltorientierten Abläufe in der EVH GmbH und zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Umsetzung der Umweltpolitik durch alle Mitarbeiter des Unternehmens wurde bereits 1995 die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit gebildet.

In der Stabsabteilung sind integriert:

- Abfallbeauftragter
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gewässerschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Brand- und Katastrophenschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

Die Leiterin der Stabsabteilung wurde 1997 zur Umweltmanagementbeauftragten ernannt.

In der mittleren und unteren Managementebene sind insgesamt 11 Koordinatoren für Umweltschutz tätig. Sie sorgen für die direkte Verbindung der einzelnen Arbeitsbereiche zu der Stabsabteilung und haben in ihren Ernennungsschreiben jeweils konkrete arbeitsbereichsbezogene Aufgaben, Pflichten und Rechte übertragen bekommen.

Der Umweltmanagementbeauftragten obliegt neben der Pflicht, die Koordinatoren für Umweltschutz über Veränderungen in der Umweltgesetzgebung ständig zu informieren, die Pflicht zur Schulung, Anleitung und auch zur Überwachung dieses Personenkreises.

Der Betriebsrat wird halbjährlich über die Ergebnisse der Ersatzstoffprüfung nach Gefahrstoffverordnung informiert. Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit übt den Vorsitz im Arbeitsschutzausschuss des Betriebsrates aus. So ist die Information über umweltschutzrelevante Themen im Betriebsrat und damit dessen aktive Mitwirkung im UMS gewährleistet.

Wir informieren die Öffentlichkeit

- an Tagen der offenen Tür
- im Kundenzentrum
- mit dem Geschäftsbericht
- durch Neuknüpfung bzw. Pflege bestehender Schulkontakte (Projekte, Partnerschaften)
- im Rahmen der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden
- mit der Umwelterklärung
- im Internet: <http://www.evh.de>
- im Rahmen der Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.

Emissionsrechtehandel

Die EVH fällt mit ihrer Erzeugungsanlage HW Dieselstraße auch in der 2. Handelsperiode 2008 bis 2012 in den Geltungsbereich des TEHG. Fristgemäß wurde der Antrag auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen bei der Deutschen Emissionshandelsstelle gestellt. Im Februar 2008 erfolgte für den Zeitraum 2008 – 2012 die Zuteilung von CO₂-Emissionsberechtigungen.

Gemäß den Forderungen des TEHG und der Monitoring Guidelines wurde das Monitoringkonzept erstellt. Eine sich aus drei Mitarbeitern aus den Bereichen Unternehmenscontrolling, Steuerung/Portfoliomanagement und Umweltschutz zusammensetzende Arbeitsgruppe ist zuständig für die Strategie, das Monitoring, den Handel und die Berichterstattung nach § 5 TEHG. Gemäß bestehender Dienstleistungsverträge werden weitere Anlagen/Unternehmen betreut.

Organisation der Abfallwirtschaft, Abfallbilanz

Die Umweltmanagementbeauftragte übt auch die Funktion der Abfallbeauftragten für das Unternehmen aus. In ihrer Verantwortung liegt der Abschluß der erforderlichen Entsorgungsverträge. Kriterien für die Auswahl eines Entsorgungsunternehmens sind in einer Verfahrensweisung festgeschrieben.

Alle der EVH GmbH gestellten Rechnungen über Entsorgungsleistungen werden per SAP-Workflow an die Abfallbeauftragte geleitet und bilden damit die Basis für die jährliche Abfallbilanz. Dabei werden die im Rahmen fremd vergebener Maßnahmen (Bauvorhaben) anfallenden Abfallarten und –mengen nicht erfasst.

Die jährlich erstellte Abfallbilanz ist ein Instrumentarium zur Sicherung der gesetzeskonformen Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfallarten und zur Erhöhung der einer Verwertung zuführbaren Abfallmenge.

Abfallbilanz 2007:

<u>Abfallart</u>	<u>Menge in t</u>	<u>davon Menge zur Verwertung in t</u>	<u>Gefährlicher Abfall</u>
Fettabscheiderinhalt	8	8	
Altöle	1,8	1,8	x
Sandfangrückstände	9,5	9,5	x
Papier/Pappe/Karton	56,4	56,4	
Luftfilterkassetten	2,4	-	
ölverunreinigte Betriebsmittel	0,6	-	x
Behältn. m. schäd. Restinhalten	2,8	-	x
Ölkabel, -muffen	2,9	-	x
Bauschutt rein u. verunr.	9,0	9,0	
Bodenaushub (belastet)	4,6	-	x
Bau- und Abbruchholz	2,1	2,1	
Baustellenabfälle	5,3	5,3	
Bitumenhaltige Abfälle	7,5	7,5	x
Kunststoffabfälle	1,2	-	
Leuchtstoffröhren etc.	16,8	16,8	x
Lösemittelgemische	15,3	-	x
Mineralfaserstoffe	1,8	-	
Laborchemikalien	0,1	-	x
elektron. u. elektr. Geräte (IT)	3,4	3,4	
PCB-haltige Kondensatoren	0,8	-	x
Altbatterien	2,8	2,8	x
Verbundverpackungen	0,7	0,7	

Rote Tonne	5,8	5,8	
Biotonne	13,2	13,2	
Grün- und Parkabfälle	43,9	43,9	
Gemischte Siedlungsabfälle	32,7	-	
Sperrmüll	5,0	5,0	
Küchen- und Kantinenabfälle	20,9	20,9	
Sonstige Abfälle ^{*)}	2,1	0,3	1,1 t
	280,5	212,6	

^{*)} Altfarben u. -lacke, alte Öle und Fette, Altreifen, Silikagel, Baustoffe auf Gipsbasis, Kühlschränke

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle bzw. gefährliche Abfälle in Tonnen

	2004	2005	2006	2007
Zur Verwertung	30,4	341,6 ^{*)}	22,3	38,4
Zur Beseitigung	62,4	14,3	21,0	24,7

^{*)} davon 309,4 t aus Sanierungsmaßnahme Schornstein, Verwertung als Bergversatz

Überwachungsbedürftige und sonstige bzw. nicht gefährliche Abfälle in Tonnen

	2004	2005	2006	2007
Zur Verwertung	156	350,4 ^{*)}	155,1	174,0
Zur Beseitigung	49,8	67,4	47,7	43,4

^{*)} davon 150,5 t aus der Reinigung/Sanierung Kühlwasserentnahmebauwerk/Mühlgraben

Aufgrund des im Jahr 1997 eingeführten Abfallkontrollregimes und der Optimierung im Sammelsystem konnten zunehmend Möglichkeiten von Abfallverwertungen erschlossen werden. Seit 1999 liegt der Anteil an verwerteten Abfällen oberhalb 50 %.

In der Abfallbilanz nicht enthalten sind:

- die über die Andienungspflicht gegen Gebührenbescheid entsorgte Menge an Siedlungsabfällen
- die im Rahmen Rückbau/Umbau am Standort Dieselstraße angefallenen Abfallmengen

Den Entsorgungskosten sind folgende für die Entsorgung/Verwertung diverser Schrotte erzielten Erlöse gegenüber zu stellen:

Schrottart	Menge in t
Ortsnetztrafos	70,3
Stahlschrotte	27,0
Alu-Schrotte	0,6
Gaszähler	1,8
Mischschrotte	63,8
Kabelschrotte	40,5
Shreddervormaterial	19,6
Diverse Schrotte	5,6
Elektronikschrott	2,2

Die Entsorgung genannter Schrottmengen erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von rund 27.800 € Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der obengenannten Abfallmengen in Höhe von rd. 44.600 €. Hinzu kommen Gebühren für die Entsorgung des Hausmülls in Höhe von 14.944 €.

Die gebrauchten NH-/HH-Sicherungseinsätze konnten, wie auch in den Jahren zuvor, kostenneutral der Wiederverwertung zugeführt werden (Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH-/HH-Sicherungseinsätzen e.V.)

Bodennutzung/Altlasten

Im Eigentum der EVH befanden sich zum 21.05.2008 390.697 m² Grundstücksflächen.

Die bebauten Flächen werden als Betriebsstätten oder Wohnungen genutzt bzw. sind zur Nutzung als Geschäftsräume vermietet.

Die aus der Zeit des Betriebes des braunkohlebefeuerten HKW „R. Breitscheid“ stammenden und seit 1995 stillgelegten Aschedeponien in Halle-Trotha haben eine Gesamtfläche von 117.000 m², davon sind 86.806 m² Eigentum der EVH. Die Aschedeponien liegen in den Gemarkungen Trotha und Sennewitz. Aufgrund der im Juni 1999 und im November 2000 erteilten Anordnungen durch das damalige Regierungspräsidium Halle wurden die Deponieflächen mit einem Gemisch aus Asche, Klärschlamm und Kompost (patentiertes Verfahren) abgedeckt. Dabei handelte es sich um eine temporäre Abdeckung. Die Maßnahme wurde am 31.12.2004 beendet. Die Endabnahme erfolgte am 25.08.2005. Im Dezember 2005 bestätigte die zuständige Landesbehörde das Überwachungs- und Sicherungskonzept für einen Zeitraum von 3 Jahren. Es beinhaltet u.a. die Beobachtung des Grundwassers, der Sickerwassermengen und der Setzungsbewegungen der Deponiekörper.

Die aus den Jahren 1991/92 vorliegenden Groberkundungen zu Altlastenverdachtsflächen sind Grundlage für die Verfahrensweise bei Stilllegungen, Baumaßnahmen und Abrüstungen. Grundsätzlich wird die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit in die Planungsphase von vorgenannten Maßnahmen einbezogen. In gemeinsamer Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der EVH werden Schadstoffkataster für belastete Flächen erstellt. Die daraus resultierenden Festlegungen für die Handhabung der Abbruchmaterialien, für weitere analytische Untersuchungen und Überwachungen hinsichtlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden durch die Stabsabteilung fachtechnisch begleitet.

Generell ist auf diese Weise gewährleistet, dass schadstoffbelastetes Material von unbelastetem Material sauber getrennt und wenn nötig vorbehandelt wird. Eine Verschleppung von Bodenverunreinigungen wird vermieden.

Im September/Oktober 2006 wurde die ehemalige Gleisanlage im HKW Dieselstraße zurückgebaut und die Fläche rekultiviert. Bereits im November 2006 wurden 6 Obstbäume gepflanzt. Die gesamte Fläche von 3.294 m² ist mit Rasen begrünt und dient weiteren Baumpflanzungen im Rahmen beauftragter Ersatzmaßnahmen.

Lärm

Der Standort Dieselstraße ist im FNP der Stadt Halle als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiet. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an. Durch die Umsetzung umfassender Lärminderungsmaßnahmen ist die Einhaltung der gesetzlich und behördlich vorgegebenen Werte für Lärmemissionen gewährleistet. Seit 2005 gehen bei der EVH keine Beschwerden der Anwohner mehr ein.

Die von allen weiteren Betriebsstätten und Anlagen der EVH ausgehenden Lärmemissionen liegen im Bereich der gemäß TA Lärm zugelassenen Werte.

Beschwerden liegen nicht vor.

Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der EVH gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Die aufgrund der Rekultivierungsmaßnahme auf den Aschedeponien in Halle-Trotha möglicherweise verursachten Geruchsemissionen waren von kurzer Dauer. Die in der Nachbarschaft der Deponien wohnenden Bürger wurden in der Vergangenheit im Rahmen von Informationsveranstaltungen über Inhalt, Verlauf und Dauer der Rekultivierungsarbeiten informiert. Im September 2008 beabsichtigt die EVH an die zuständige Behörde den Antrag auf Entlassung aus der Überwachungspflicht zu stellen.

Für die EVH ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Notfallvorsorge

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der EVH umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Alle im Eigentum der EVH befindlichen Öl-Transformatoren sind frei von PCB.
- In betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind präventiv wirkenden Festlegungen getroffen. Die Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser nach sich ziehen könnten sind umfassend beschrieben.
- Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und –unterweisungen sowie einmal im Jahr Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle.
- Für die hochwassergefährdeten Objekte/Anlagen der EVH liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Während des fast 15-jährigen Bestehens der EVH traten keine einen Notfall verursachenden Vorkommnisse auf.
- Die aus den für die Objekte/Anlagen der EVH durchgeführten Gefährdungsanalysen resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.
- Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Unternehmensbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Produktangebot

Zu den Produkten der EVH GmbH zählen Strom, Erdgas und Wärme. Seit Jahren bewähren sich die Angebote der EVH in der Produktfamilie Halplus. Die durch höhere Effizienz im Unternehmen erzielten Kosteneinsparungen konnten an die Kunden weitergereicht werden.

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleischen Wohnungen genutzt. Für Halplus Strom zahlt der Kunde einen Arbeitspreis nach seinem tatsächlichen Stromverbrauch und einen Servicepreis als festes monatliches Entgelt für Bereitstellung der Messtechnik, Wartung sowie Abrechnungsleistungen. Dem Kunden wird mit diesem Produkt ein Stromangebot vorgehalten, welches dann zugeschnitten auf den individuellen Bedarf vertraglich vereinbart wird. Das Angebot umfasst die Vertragsarten Spar+, Safe+, Regio+, Öko+, Plus+, Direkt+ und Sicher+.

Mit dem Produkt Öko+ möchte die EVH neben dem allgemeinen Tarif und zahlreichen anderen besonders preisgünstigen Angeboten für Strom und Erdgas auch eine Alternative für den aktiven Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt von Kundenseite aus unterbreiten. Die EVH erwirbt für diesen Strom ein Nachweiszertifikat, er wird bundesweit angeboten. Von jeder verkauften kWh des Öko+ überweist die EVH 0,25 Cent auf ein Sonderkonto. Über die Verwendung dieser Mittel entscheidet satzungsgemäß der „Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung für Halle e. V.“ (regstrom e. V.). Das Geld kommt somit der Entwicklung und Einrichtung von Anlagen zur umweltschonenden Energieanwendung zu Gute.

Mit der laut Energiewirtschaftsgesetz geforderten Stromkennzeichnung werden die Kunden über den Energieträger-Mix informiert. Sie ist im Internet (www.evh.de) veröffentlicht. Mit 328 g CO₂/kWh Strom liegt die EVH deutlich unter dem Deutschland-Durchschnitt von 520 g CO₂/kWh.

Analog zur Marke Halplus Strom gibt es seit Oktober 2001 die Marke **Halplus Erdgas**, inzwischen mit den Vertragsarten Vario+, Fest+, Direkt+, Safe+ und Spar+.

Fernwärme wird in Kraft-Wärme-Kopplung hergestellt und ist für den Nutzer äußerst bequem. Das Angebot hilft preiswert zu bauen und zu sanieren.

Neben diesen Produkten bietet die EVH attraktive Dienstleistungen an.

EVH Contract bietet eine günstige, effektive und umweltschonende Möglichkeit, die Wärmeversorgung zu optimieren, ohne selbst investieren zu müssen. Die EVH übernimmt die Wärmeversorgung eines Gebäudes von der Planung bis zur Wartung der Wärmeerzeugungsanlage. Die Kunden profitieren durch geringere Betriebs- und Investitionsrisiken, höhere Effektivität der Anlage und Zeitersparnis. Weitere Angebote:

Ablösung von Öl durch Erdgas oder Fernwärme

Auf den individuellen Bedarf des Kunden abgestimmt, beraten die Experten der EVH zu technischen Möglichkeiten des Wechsels und erstellen Heizkostenvergleiche. Die EVH unterstützt auch bei den notwendigen Investitionen für Brennerwechsel, Demontage und Tankanlage sowie bei der fachgerechten Entsorgung von Restölmengen.

Anlagenüberwachung

Die EVH erfasst mit ihrem Know-how sowie mit modernster Fernmelde- und Fernwirktechnik eventuelle Störungen im Betriebszustand von Heizungs-, Klima- und Alarmanlagen sofort.

Energiesparmodell

Die EVH investiert in zeitgemäße Anlagen, die für den Kunden zunächst gleich bleibenden, überschaubaren Energieaufwendungen refinanzieren die Modernisierung. Danach profitieren die Kunden vom gesenkten Verbrauch.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen für die EVH erbringende Auftragnehmer werden i.d.R. nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluß die einschlägigen Zertifikate und/oder Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen. Die Entsorgungsfirmen und stichprobenartig andere Vertragspartner werden zusätzlich von der Abfall- und Umweltmanagementbeauftragten vor Ort aufgesucht: Im Gespräch, durch Einsicht in Dokumente und durch Anlagenbegehung erfolgt so eine Überprüfung der im Vertragsangebot gemachten Angaben und ein Abgleich mit der Umweltpolitik der EVH. Diese Verfahrensweise hat sich seit Jahren bewährt und trägt nicht zuletzt zu beiderseitig sicheren Vertragsbeziehungen bei.

Generell wird gemäß der Festlegungen im Umweltmanagementhandbuch die Information der Lieferanten der EVH über die Umweltpolitik sichergestellt: die Umweltschutzleitlinien werden im Internet (www.evh.de) veröffentlicht und in allen Verträgen werden die Lieferanten darauf hingewiesen. Das Umweltverhalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die im der Gesamtbewertung zugrunde liegenden Bewertungssystem festgelegte Punkt-/Prozentzahl erreicht wurde. Verantwortlich für die Bewertung ist das Sachgebiet Einkauf der EVH.

Schulung/Information

Die Analyse und die Ermittlung des Bedarfs an berufsbegleitenden Bildungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung des Bereiches Personal/Organisation. In Zusammenarbeit mit den Bereichs- und den Abteilungsleitern wird jeweils im 4. Quartal des laufenden Jahres der Bedarf an Bildungsmaßnahmen für die Führungskräfte der mittleren Managementebene und für die Mitarbeiter der Fach- und Organisationseinheiten im folgenden Kalenderjahr ermittelt. Operativ notwendig werdende Schulungen für die Beauftragten und die Koordinatoren für Umweltschutz (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) werden durch die Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit vorgegeben und vorbereitet, teilweise auch durchgeführt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für die Gesundheit des Menschen und für die Umwelt werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen für die Mitarbeiter der EVH im Umgang mit

- wassergefährdenden Stoffen
- Gefahrstoffen
- Gefahrgut und
- zu aktuellen umweltrelevanten Themen

durchgeführt. Verantwortlich für die Durchführung dieser Unterweisungen sind die jeweiligen Führungskräfte; die Stabsabteilung T/S führt auf Anforderung diese Unterweisungen durch. Die Unterweisungen werden dokumentiert.

Die jährlich im August neu aufgenommenen Auszubildenden werden im Rahmen der Einführungsveranstaltungen über das Umweltmanagementsystem in der EVH informiert. In das Ausbildungsprogramm ist ein mehrwöchiger Arbeitsaufenthalt der Azubis in der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit fest integriert.

Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit ist Mitglied des Betriebsrates und leitet dessen Arbeitsschutzausschuss. Umweltrelevante Themen werden so direkt in den aus 13 Mitgliedern bestehenden Betriebsrat eingebracht und von dort wieder in die Belegschaft.

Unternehmensbezogene Umweltthemen sind regelmäßig Inhalt der Mitarbeiterzeitung „im Gespräch“. Nicht zuletzt sind die 11 benannten Koordinatoren für Umweltschutz für die Information der jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich tätigen Mitarbeiter verantwortlich.

Interne Audits

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden seit 1998 nach im Umweltmanagement-Handbuch hinterlegten 3-Jahres-Plänen interne Audits durchgeführt. Im ersten Umweltbetriebsprüfungszyklus bis April 2001 wurde die Wirksamkeit des UMS in 15 Arbeitsbereichen des Unternehmens überprüft mit dem Ziel, das UMS weiterzuentwickeln, die Mitarbeiter weiter für die Belange des Umweltschutzes zu sensibilisieren und zu motivieren. Im 2. und im 3. Betriebsprüfungszyklus wurden interne Audits in 13 Arbeitsbereichen bzw. 8 Arbeitsbereichen durchgeführt.

Die internen Audits werden durch ein aus dem Auditleiter, einem Mitarbeiter der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit und einem Umweltschutz-Koordinator bestehendem Team durchgeführt. Bisher war lediglich in einem Arbeitsbereich ein Nachaudit erforderlich. Die Ergebnisse der einzelnen Audits sind protokolliert und liegen sowohl dem betreffenden Bereich als auch in der Stabsabteilung T/S als Prüfungsbericht vor. Die Geschäftsführung der EVH wird durch die Umweltmanagementbeauftragte über die Auditergebnisse informiert. Unter Nutzung der internen Kommunikationsmöglichkeiten erhalten alle Mitarbeiter der EVH Informationen über die jeweiligen Auditergebnisse und somit über das Umweltmanagementsystem. Gemäß der Anforderungen aus EMAS II ist im Rahmen der Revalidierung/Rezertifizierung der interne Auditplan für die Zeit von Mai 2007 bis Mai 2010 erstellt und als verbindlich erklärt worden.

Bonn,2008...

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS II im 2. Quartal 2009 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Am Weißen Stein 3
53227 Bonn
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechpartner:

Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement in der EVH GmbH steht zur Verfügung:

Frau Dr. Angela Genske
Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit
Tel.: (0345) 581 12 10
e-mail: angela.genske@evh.de

Zahlen und Fakten, die die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems widerspiegeln

Bewertung der Emissionen

Anlagen > 20 MW:

Die für das Jahr 2007 ermittelten NO_x-Emissionen liegen deutlich unter den Emissionsmengen der Vorjahre. Die Ursache liegt in der Umstellung von der Berechnung auf die kontinuierliche Messung der Emissionen. Während für die Berechnung nur der genehmigte Emissionsgrenzwert zugrunde gelegt werden konnte, wird jetzt die tatsächlich emittierte Jahreskonzentration zum Ansatz gebracht. Der höhere CO₂-Ausstoß ist begründet durch die im Vergleich zum Jahr 2006 höhere Anzahl an Betriebsstunden der KWK-Anlage auf dem Standort Dieselstraße.

Bewertung der Abwasserqualität

Entsprechend der Wasserrechtlichen Genehmigungen von 1999 (§ 152 (19) WG LSA i.V.m. § 1 IndEinVO) waren auch im Jahr 2007 im HKW Dieselstraße und im HKW Trotha zur Eigenüberwachung von Indirekteinleitern der pH-Wert chargenweise, die Leitfähigkeit monatlich und die Abwassertemperatur zu messen. Das Abwasser des HW Ammendorf wird in das Abwassernetz der DWA eingeleitet, d.h. das HW Ammendorf selbst ist kein Indirekteinleiter.

Im November 2007 wurden aufgrund von gesetzlichen Änderungen neue Indirekteinleitungsgenehmigungen durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt erteilt. Die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Beprobung und Überwachung der Abwasser werden in der Umwelterklärung 2009 dargestellt.

Emissionsentwicklung der EVH

Anlagen > 20 MW

Standort Dieselstraße, HW Ammendorf (DWA)

Zahlenwerte nach Emissionsrechnung und D-MS-Analysen

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Netto} Wärme	2006	2007	Änderung seit 2006 in % *)	Prognose 2008 in kg/GWh *)	Frachten 2007 in kg
Staub	0	0	0	0	0
SO₂	0	0	0	0	0
NO_x	635,0000	90,481	-88,6	89	48.046
CO₂	430.055,0000	499.590,782	13,9	223.892	267.780.659

*) siehe Bewertung der Emissionen

Anlagen < 20 MW

BHKW Ritterhaus, HH Albrecht-Dürer-Str., HH MDVH, Anlagen < 5 MW,

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Netto} Wärme	2006	2007	Änderung seit 2006 in % *)	Prognose 2008 in kg/GWh *)	Frachten 2007 in kg
Staub	0	0	0,0	0	0
SO₂	0	0	0,0	0	0
NO_x	102,9000	83,930	-18,4	84	4.373
CO₂	240.498,0000	224.012,000	-6,8	224.280	11.684.623

Spezifische CO₂-Emissionen pro GWh Wärme und Strom in KWK: Standort Dieselstraße

spezif. Emission in tCO ₂ /GWh	2006	2007
CO₂	460	473

Anlagen < 5 MW außerhalb von Halle (bundesweit)

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Netto} Wärme	2007	Prognose 2008 in kg/GWh	Frachten 2007 in kg
Staub	5,082	5	31
SO₂	20,656	21	126
NO_x	106,393	107	5.022
CO₂	229.715,082	230.000	13.085.885

Emissionsentwicklung HKW Halle - Trotha

Zahlenwerte nach Emissionsrechnung und D-MS-Analysen

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Nettowärme}	2006	2007	Änderung seit 2006 in % *)	Frachten 2007 in kg	Prognose 2008 in kg/GWh *)
Staub	0	0	0	0	0
SO ₂	0	0	0	0	0
NO _x	682,008	275,668	-59,6	63.128	280
CO ₂	686.701,705	669.877,830	-2,5	153.402.023	670.000

Spezifische Emissionen

spezif. Emission in tCO ₂ /GWh	2006	2007
HKW Halle-Trotha	549	539

Gemessene Schadstoffkonzentrationen als Jahresmittelwert auf Basis der Tagesmittelwerte in mg/m³Rg

Erzeugeranlage		CO	NO _x
Standort Dieselstraße	GuD-Anlage	33,5	44,5
	HIKE	2,3	76,1
HKW Halle-Trotha	GT, SpiDE	3,5	
Grenzwert bis 30.10.2007	100	100	100
Grenzwert ab 1.11.2007	50	50	100

Vergleichswerte Netto-Wärme in GWh

	2006	2007
Anlagen > 20 MW	608	536
Anlagen < 20 MW	46	52
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle		6
HKW Halle-Trotha	237	229

Energieerzeugung

in MWh	Netto- Wärme	Wärme- Abgabe Netz	Netto-Elt	Elt-Abgabe Netz
Standort				
Dieselstraße	525.720	525.720	584.245	584.245
HW Ammendorf	5.310	4.723	0	0
BHKW Ritterhaus	3.652	3.652	1.799	1.799
HH A.-Dürer-Str.	5.054	5.054	0	0
HH MDVH	6.134	6.134	0	0
Anlagen < 5 MW	37.260	37.260	0	0
Photovoltaikanlagen	-	-	13	13
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle	6.079	6.079	0	0
HKW Halle-Trotha	229.156	229.156	331.331	331.314

Eigenverbrauch, Umspannverluste, Betriebsverbrauch

in MWh	Wärme	Elt
Standort		
Dieselstraße	1.268	8.270
HW Ammendorf	696	169
BHKW Ritterhaus	950	769
HH A.-Dürer-Str.	51	135
HH MDVH	1.404	85
Anlagen < 5 MW	373	-
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle	-	-
HKW Halle-Trotha	-	12.519

Brennstoffwärmeverbrauch gesamt in MWh (Hu)

	H-Gas	Heizöl leicht
Standort		
Dieselstraße	1.321.933	-
HW Ammendorf	6.343	-
BHKW Ritterhaus	8.281	-
HH A.-Dürer-Str.	4.718	-
HH MDVH	8.094	-
Anlagen < 5 MW	36.867	-
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle	5.828	366
HKW Halle-Trotha	760.924	-

Trinkwasserverbrauch in m³

Standort	
Dieselstraße	79.273
HW Ammendorf	4.110
BHKW Ritterhaus	7.065
HH A.-Dürer-Str.	1.749
HH MDVH	-
Anlagen < 5 MW	-
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle	-
HKW Halle-Trotha	7.731

Abwasserabgabe in m³

Standort Dieselstraße	6.551 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung stellt die Einhaltung der in der kommunalen Abwasserbeseitigungssatzung vorgebenen Grenzwerte sicher)
HW Ammendorf	1.233 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)
HKW Halle-Trotha	18.653.760 (Rückgabe des der Saale zu Kühlzwecken entnommenen Wassers; Direkteinleiter)
HKW Halle-Trotha	310 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)

Verbrauch an Schmierölen und -fetten und an Trafoölen

Bereich	Schmieröl	Schmierfett	Trafoöl
Erzeugung	3600 l	2 kg	-
Netze	76 l	-	70 l
HKW Halle-Trotha	200 l	5 kg	-

Gefahrstoffe - Verbrauch

EVH

Kraftwerkschemikalien	305,6 t
-----------------------	---------

Industriereiniger	302 l
-------------------	-------

Schweißgase(O, N, Ar, Acet.)	49 Fl.
------------------------------	--------

Propangas	21 Fl.
-----------	--------

Druckgaspackungen/ Industriereiniger	134 St.
Druckgaspackungen/ Schmieröle	249 St.
Druckgaspackungen/ Sonstige	565 St.

Gefahrstoffe - Verbrauch

HKW Halle-Trotha

Kraftwerkschemikalien	17,9 t
-----------------------	--------

Industriereiniger	1.021 l
-------------------	---------

Schweißgase (O, N, Ar, Acet.)	12 Fl.
-------------------------------	--------

Propangas	-
-----------	---

Druckgaspackungen/ Industriereiniger	-
Druckgaspackungen/ Schmieröle	11 St.
Druckgaspackungen/ Sonstige	5 St.

Brennstoffverbrauch gesamt in m³ bzw. t

	Erdgas in m ³	Heizöl leicht in t
Standort		
Dieselstraße	131.924.533	-
HW Ammendorf	622.215	0
BHKW Ritterhaus	792.567	-
HH A.-Dürer-Str.	467.341	0
HH MDVH	738.275	-
Anlagen < 5 MW	3.102.762	-
Anlagen < 5 MW außerhalb v. Halle	644.140	32
HKW Halle-Trotha	75.173.898	-

Erdgastankstellen

Verbrauch an Erdgas in kg

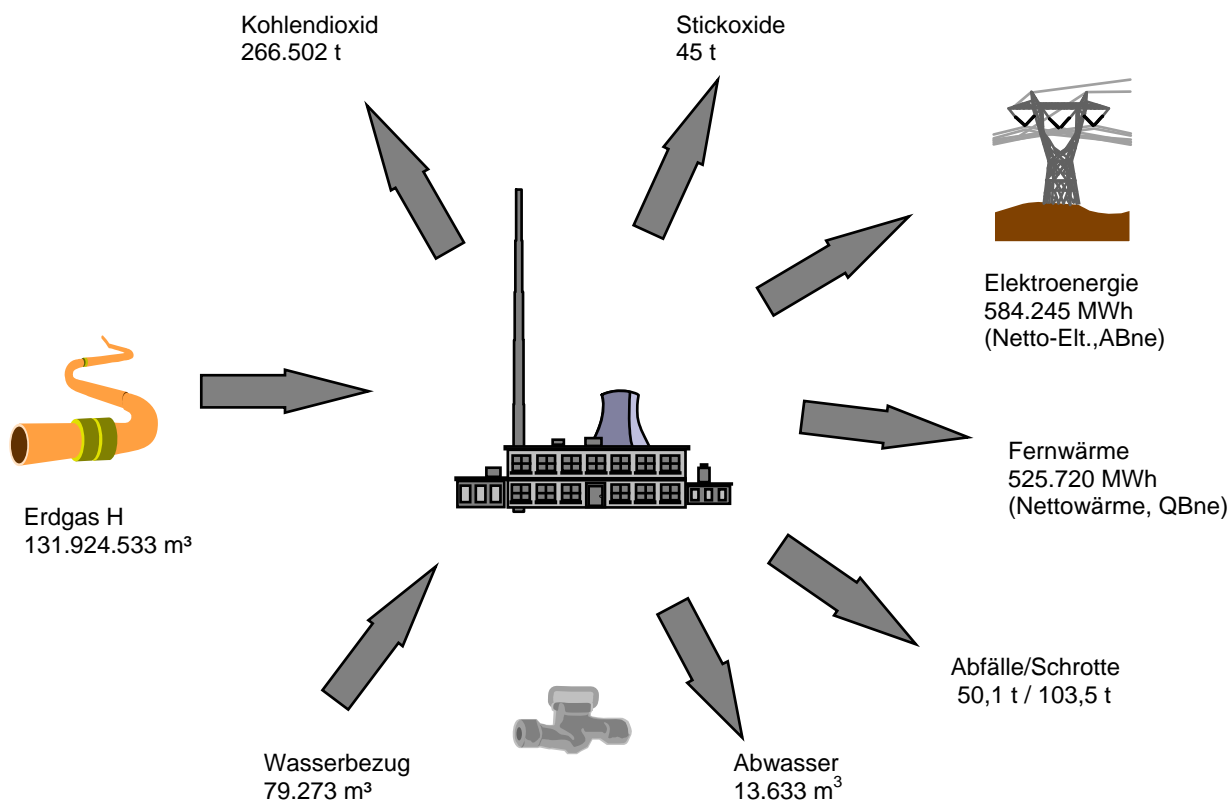
	Freiimfelder Straße 1.01. - 31.12.2006	Salzmünderstraße 1.01. - 31.12.2006	Selkestraße 1.01. - 31.12.2006
EVH-Fahrzeuge	878,00	4.485,89	6.988,45
Fremdfahrzeuge	25.434,00	98.418,00	324.345,00
Fahrzeuge ges.	26.312,00	102.904,00	331.334,00

Die Erdgastankstellen wurden monatl.genutzt von: 8 HAVAG-Erdgasbussen, 7 OBS-Erdgasbussen
28 EVH-eigenen bzw. Leasingfahrzeugen
156 Fremdkunden mit ihren Pkw's und Transportern.

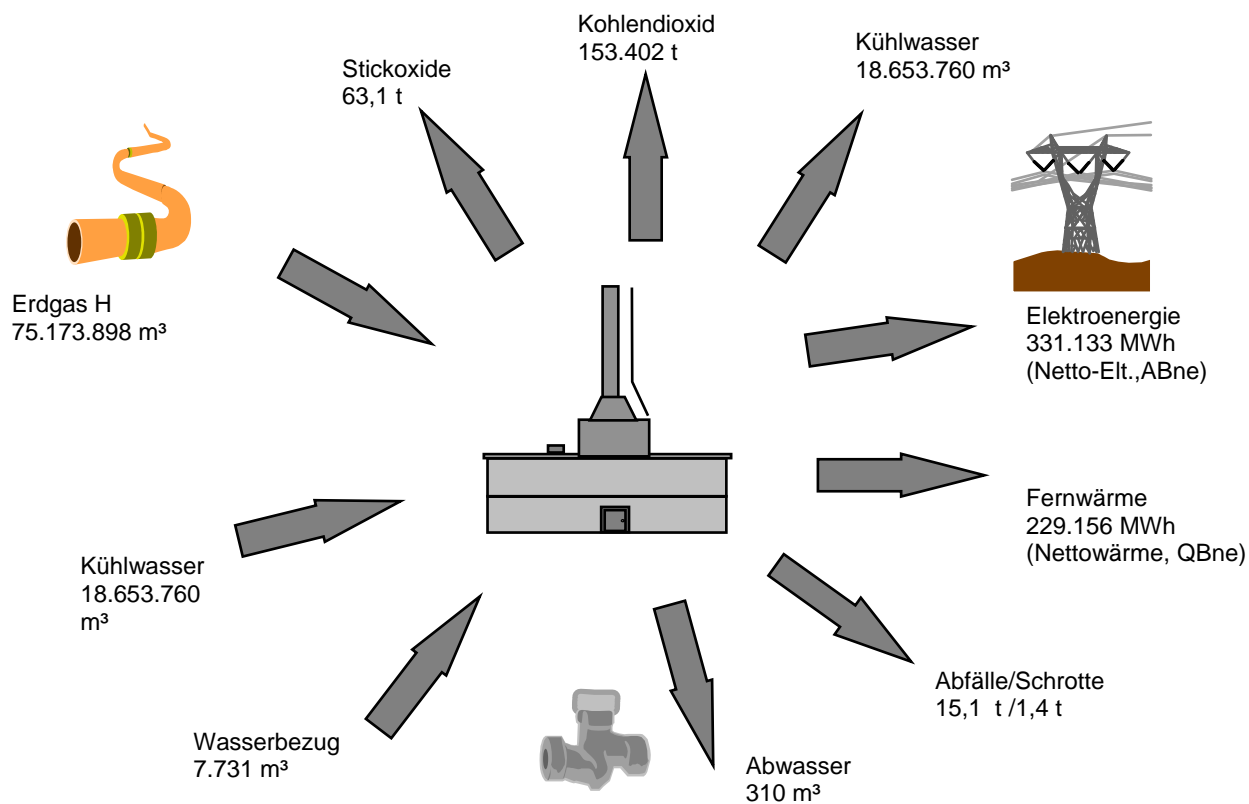
Abwasserqualität

Durchschnittswerte	Standort Dieselstraße	HW Ammendorf	HKW Halle- Trotha	GW
pH-Wert	8	9,5	7,9	6,5 - 10
elektrische Leitfähigkeit [µs/cm]	959	550	10.189	-
Abwassertemp. [°C]	14,7	27	25	< 35

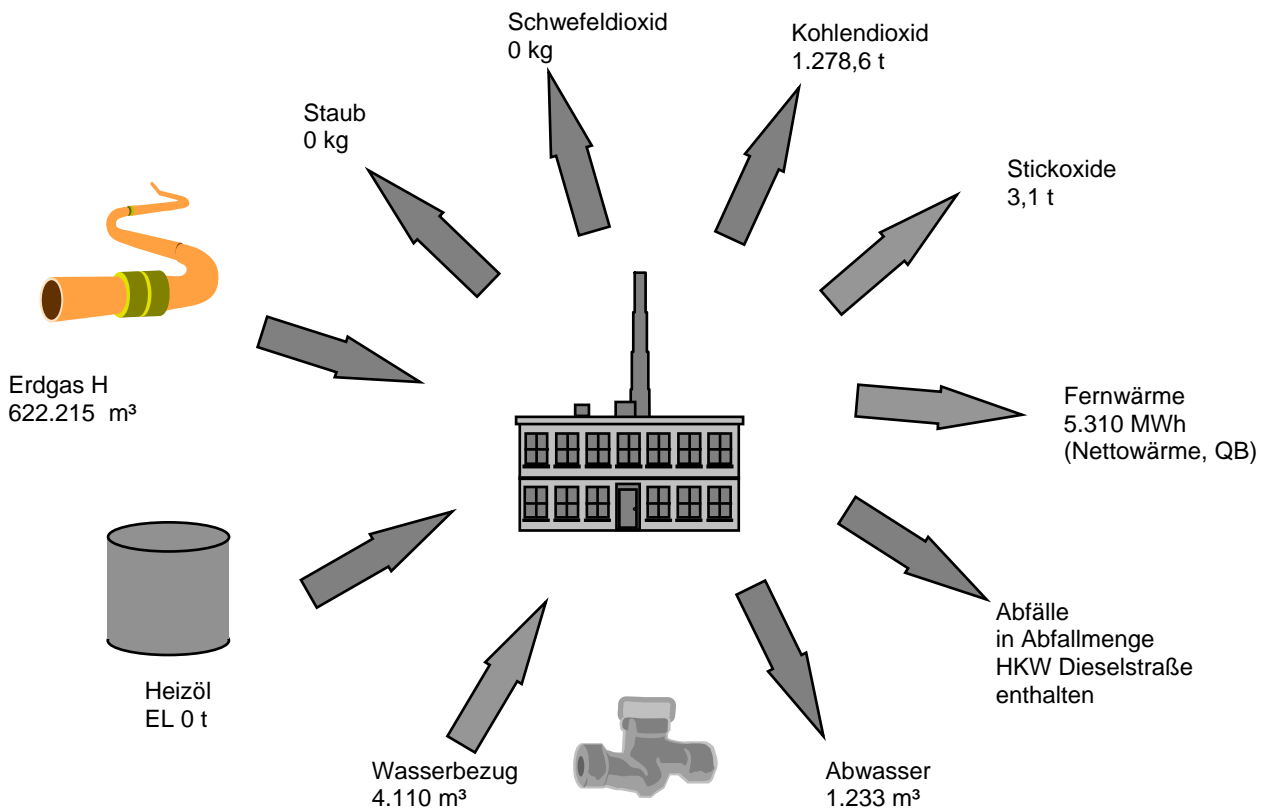
Standort Dieselstraße - Stoffströme 2007



HKW Halle-Trotha - Stoffströme 2007



Heizwerk Ammendorf (DWA) - Stoffströme 2007



Blockheizkraftwerk Ritterhaus – Stoffströme 2007

